



Industriepark Weinheim: Konzeptionelle Studie und städtebaulicher Entwurf

2009–2010

Anlass und Thema Die Unternehmensgruppe Freudenberg erarbeitet für ihren Standort, den Industriepark Weinheim, einen Masterplan. Mit diesem Instrument reagiert Freudenberg zum einen auf strukturelle Veränderungen in den Raum- und Flächenansprüchen der verschiedenen Unternehmensbereiche (Produktion, Dienstleistungen) und schafft zum anderen Planungssicherheit für eine nachhaltige Weiterentwicklung des traditionellen Firmensitzes. Der Masterplan soll über Aussagen zur inneren Entwicklung des Industrieparks hinaus eine stärkere Öffnung zur östlich angrenzenden Innenstadt Weinheims vorsehen. Dort sind zur Zeit mehrere Großprojekte geplant oder schon in der Entwicklung, die bei der Umgestaltung des Industrieparks zu berücksichtigen sind.

Auftrag In diesem Planungsprozess wurde die TU Darmstadt mit einer konzeptionellen Studie beauftragt, die insbesondere die Verbindung des Industrieparks mit der Innenstadt aus städtebaulicher und stadtplanerischer Sicht thematisieren sollte. Als Folgeauftrag fand im Sommersemester 2010 ein städtebaulicher Entwurf statt, bei dem Studierende gestalterische Lösungen für diese Aufgabe entwickelten.

Herausforderung Der Industriepark stellt bislang einen unzugänglichen „Fremdkörper“ im öffentlichen Raum der Stadt dar. Diesen zu integrieren und zu aktivieren, ohne dabei die Bedingungen seiner eigentlichen Funktion zu vernachlässigen, stellte eine besondere Anforderung dar. Erschwert wurde diese Aufgabe noch durch eine stark frequentierte Bahntrasse, die zwischen Industriepark und Innenstadt verläuft.

Ergebnis Das fachliche Gutachten und die ergänzenden studentischen Beiträge wurden als externe Expertise in den Planungsprozess aufgenommen und durch den Auftraggeber der Unternehmensleitung als Empfehlung für den Masterplan vorgelegt.

Auftraggeber Freudenberg Immobilien Management GmbH
Geschäftsführer Gerhard Freiwald
Höhnerweg 2-4, 69469 Weinheim
Tel. 06201-807090
www.freudenberg.de



Projektleitung Dr. Robert Fischer